



**LAG HOSPIZ Brandenburg e.V.**  
**Zur Förderung von ambulanten, teilstationären und stationären Hospizen und Palliativmedizin e.V.**

Geschäftsstelle Klosterkirchplatz 18, 14797 Lehnin  
Telefon 03382 768 808 Fax 03382 768 809

e-mail: [LAGHospizBRB@stift-lehnin.de](mailto:LAGHospizBRB@stift-lehnin.de) Internet: [www.LAG-Hospiz-BRB.de](http://www.LAG-Hospiz-BRB.de)

Vorstandsbericht zur Mitgliederversammlung am 25.10.2011 in Lehnin  
Berichtszeitraum: 03.11.2010 bis 25.10.2011

Die Hospizarbeit versteht sich als besondere Betreuung und Fürsorge für Menschen, die am Ende ihres Lebens stehen, in der Regel infolge einer unheilbaren irreversiblen Krankheit, die eine Genesung und Heilung nicht mehr in Aussicht haben. Hier geht erfülltes und unerfülltes Leben zu Ende, in all seine körperlichen und seelischen Dimensionen. Hier an dieser Stelle gilt es zu erkennen, wessen der Patient – besser, der mir anvertraute Mensch – wirklich bedarf: Hilfe in seinen Nöten bekommen! : gehört werden / verstanden werden / ernst genommen werden / Zeit und Zuwendung zu erhalten. Es geht nicht mehr um Veränderung seiner Lebenssituation, sondern darum, ihm zu ermöglichen, dass er so sein darf, wie er ist. Ihm die Sicherheit vermitteln, gut aufgehoben zu sein, wenn es schlimmer wird, nicht belehren, nicht erziehen, dafür ihm die Angst nehmen vor nicht aushaltbarem Leid, und mich selbst zurücknehmen in meinen Bewertungen seiner Situation. Das Gespräch über den Tod, die Angst vor dem Übergang – den wir im engeren Sinne „Sterben“ nennen -, die unendliche Trauer über einen „Abschied für immer“ , das Regeln der Trauerfeier, das Sprechen über Religiosität, der Blick in die Zeit danach, wenn ich nicht mehr bin....., all das sind Herausforderungen, denen wir uns als hospizlich Helfende, hauptamtlich oder ehrenamtlich, aber vor allem menschlich stellen müssen. Das ist unser Auftrag, das unsere Berufung, dass ist es, was uns antreiben und begeistern soll an unserer Arbeit, dass ist es, was unsere „Pflicht“ oft mehr als erfüllen lässt. Das ist es, was Dankbarkeit verdient und auch bekommt.

Und ich habe das alles aufgezählt, weil ich Ihnen allen genau dafür hier an dieser Stelle danken möchte. Insbesondere den Kolleginnen und Kollegen, die als Hauptamtliche und Ehrenamtliche am Bett unserer Hospizbewohner tätig sind. Diesen immensen Herausforderungen stellt sich Hospizarbeit seit Jahren multiprofessionell und kompetent und mit zunehmendem Qualitätsanspruch. Damit sich dieser Anspruch erfüllt, braucht es funktionierende Strukturen: stationäre Hospize, ambulante Hospizdienste und Einrichtungen die beides vorhalten. Somit geht mein Dank auch an die Einrichtungen und Vereine, die diese Strukturen tragen, wie auch an alle öffentlichen und gesetzlichen und privaten Unterstützer und Geldgeber, die für die Finanzierung der Hospizarbeit sorgen.

Hier ein paar Zahlen für Brandenburg:

Wir haben derzeit 26 Hospizdienste und 7 stationäre Hospize mit insgesamt 81 Betten, deren Auslastung zwischen 80 % und 99 % liegt. (Cottbus/Lehnin/Frankfurt Oder/Neuruppin/Brandenburg an der Havel/Lauchhammer/Eberswalde). Wir haben seit verganginem Jahr 960 Ehrenamtliche, die etwa 1.000 Sterbende begleitet haben.

Im Palliativbereich im Land Brandenburg gibt es aktuell 7 Palliativstationen mit mehr als 56 Betten (Cottbus/Potsdam/Lehnin/Rüdersdorf/Beeskow/Treuenbriezen) und mittlerweile 7 SAPV-Palliativ-Stützpunkte (im Gutachten der MHH Hannover von 2005 waren 12 Palliativstützpunkte anvisiert (Cottbus/Brandenburg/Potsdam/Luckenwalde/Neuruppin/Frankfurt Oder und Eberswalde), bis jetzt alle über eigene spezielle Versorgungsverträge mit den



## **LAG HOSPIZ Brandenburg e.V.**

### **Zur Förderung von ambulanten, teilstationären und stationären Hospizen und Palliativmedizin e.V.**

Geschäftsstelle Klosterkirchplatz 18, 14797 Lehnin

Telefon 03382 768 808 Fax 03382 768 809

e-mail: [LAGHospizBRB@stift-lehnin.de](mailto:LAGHospizBRB@stift-lehnin.de) Internet: [www.LAG-Hospiz-BRB.de](http://www.LAG-Hospiz-BRB.de)

Krankenkassen. Basis für diese Vertragsabschlüsse waren ebenfalls die Empfehlungen des Gutsachtens von 2005. Doch es gibt auch noch Lücken, die geschlossen werden müssen, wie die Regionen: Prignitz/Uckermark/Elbe-Elster/und Lausitz-Oberspree.

Hauptschwerpunkte der LAG-Vorstandsarbeit:

Was waren in den zurückliegenden 11 Monaten die Aufgaben und Aktivitäten der LAG, die sich als Dachverband der Hospize und Hospizinitiativen im Land Brandenburg versteht:

- Ansprechpartner der Dienste und Hospize sein und bleiben, Beratung, Probleme aufnehmen und an die Entscheidungsträger herantragen, um nach Lösungen zu suchen
- Öffentlichkeitsarbeit zu hospizlichen und ethischen Themen zu leisten
- Gremienarbeit und Nachweisarbeit mit Ministerien und Krankenkassen sowie anderen Verbänden
- Bindeglied und Informationsübermittler zwischen Land- und Bundesverband sein
- Zusammenarbeit mit dem DHPV in gemeinsamen Sitzungen und Arbeitsgruppen (Leitbild Ehrenamtlicher)
- Mitgestaltung und Teilnahme an Koordinatorentreffen und Klausurtagungen
- Ausrichtung und Mitgestaltung hospizlicher Veranstaltungen, wie die „AG stationäre Hospize“ zum Teil mit inhaltlichen Fortbildungen
- Hilfe und Unterstützung beim Aufbau neuer Dienste

Alle Arbeit geschah ehrenamtlich mit 6 – 8 wöchentlichen Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung.

Froh und dankbar sind wir für die hauptamtliche Assistentin und Sekretärin, Frau Hoffmann, die in Teilzeittätigkeit unsere Geschäftsstelle betreut und aus Fördermitteln des Landes finanziert wird.

Welche Veranstaltungen und Initiativen des Jahres 2010/2011 sind erwähnenswert?

- Die weitere Verbreitung und Unterstützung des Charta-Prozesses (gemeint sind die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland), die am 16.12.2010 von der Ministerin, Anita Tack, unterzeichnet und damit unterstützt wurde und wird. Obwohl die Charta auch einige Schwachstellen aufweist, kann man es als Erfolg sehen, dass auch die Hospizarbeit einen zentralen Stellenwert bekam.
- Auch im Dezember 2010 entstand im Nachgang an ein Treffen bei der Ministerin Anita Tack mit dem HVD ein neuer Gesprächsprozess zu ethischen Themen, dass fortgesetzt werden wird und somit versucht auch kritische Stimmen in den gesellschaftlichen Diskussionsprozess einzubinden
- Am 07.09.2011 gab es in der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung eine Auftaktveranstaltung mit dem Thema: „In Würde sterben“ – zur Betreuung Schwerstkranker und Sterbender in Brandenburg, die auch die schwierigen Themen der Selbstbestimmung bis zuletzt und den assistierten Suizid nicht aussparte.



## **LAG HOSPIZ Brandenburg e.V.**

### **Zur Förderung von ambulanten, teilstationären und stationären Hospizen und Palliativmedizin e.V.**

Geschäftsstelle Klosterkirchplatz 18, 14797 Lehnin  
Telefon 03382 768 808 Fax 03382 768 809

e-mail: [LAGHospizBRB@stift-lehnin.de](mailto:LAGHospizBRB@stift-lehnin.de) Internet: [www.LAG-Hospiz-BRB.de](http://www.LAG-Hospiz-BRB.de)

- Vom 18.06. bis 25.06.2011: die 4. Brandenburgische Hospizwoche, an der sich 18 Hospizdienste beteiligten und die mit 3.900,00 € durch die LAG gefördert wurde. Sie stand unter dem Thema: Hand in Hand für ein würdevolles Leben vor dem Tod, wurde gut besucht und in die sich der 9. Potsdamer Hospiztag integrierte.
- Die Zusammenkünfte der „AG stationäre Hospize“ am 28.06.2011 und am 19.10.2011 in Lehnin. Sie waren und sind ein konstruktiver Erfahrungsaustausch mit wichtigen Themen, wie: MDK-Prüfungen; Prüfungen der Heimaufsicht; und das Thema Heimfürsprecher auch im Hospizbereich. Eine Referentin des MDK war dazu eingeladen. Am 19.10.2011 ging es mit Frau Merkel um das „Burn out“ – Thema im Hospizbereich.
- Begleitung und Teilnahme an den Koordinatorentreffen, die vierteljährlich stattfinden und Kommunikationsforum und Erfahrungsaustausch der einzelne Dienste untereinander sind, jedoch auch mit gewählten Themenschwerpunkten wie „Umgang mit Trauer“ am 08.06.2011 und „Hospiz macht Schule“
- Teilnahme am Klausurtag der Koordinatorinnen am 24.08.2011 in Hermannswerder zum Thema: „Ethische Entscheidungen am Lebensende/Ethische Fragen in der Hospizbewegung“.

#### DHPV-Arbeit/Mitarbeit:

- regelmäßige Teilnahme und Mitwirkung an den Sitzungen unseres Bundesverbandes; auch hier ist der Austausch wichtig, die Kenntnis über Finanzierung und Strukturentwicklung in den anderen Bundesländern, u.a. zu den Themen:
  - SAPV / AAPV / Zusammenarbeit DGP
  - Datenschutz im Hospizbereich
  - Ehrenamt (Bundeshospizanzeiger)
  - Änderung der BTM-Verschreibungsordnung
  - etc.
- DHPV-Kongress am 07./08.Oktober 2011 in Limburg: Hier wurde unsere Sr. Ruth Sommermeyer mit dem DHPV-Ehrenpreis ausgezeichnet, neben dem Schriftsteller Arno Geiger („Der alte König in seinem Exil“) und dem Unternehmer und Hospizsponsor Dietmar Hopp.

#### Förderung nach § 39a SGB V und Landesförderung:

- 2011 wurden 24 Dienste über die Brandenburger Krankenkassen-Verbände mit insgesamt 828.500,00 € gefördert / auch ist es eine Tradition, dass es einmal im Jahr ein bilaterales Gespräch zwischen dem LAG-Vorstand und den Krankenkassen-Vertretern gibt, wo im Vorfeld Probleme mit der Finanzierung der Dienste abgefragt und an die Kassenvertreter weitergegeben werden oder bereits Lösungsansätze im Gespräch gefunden werden (wir würden unsererseits diese Tradition gern aufrecht erhalten).



**LAG HOSPIZ Brandenburg e.V.**  
**Zur Förderung von ambulanten, teilstationären und stationären Hospizen und Palliativmedizin e.V.**

Geschäftsstelle Klosterkirchplatz 18, 14797 Lehnin  
Telefon 03382 768 808 Fax 03382 768 809

e-mail: [LAGHospizBRB@stift-lehnin.de](mailto:LAGHospizBRB@stift-lehnin.de) Internet: [www.LAG-Hospiz-BRB.de](http://www.LAG-Hospiz-BRB.de)

- Noch nicht Krankenkassen förderfähige Dienste im Aufbau wurden partiell vom Land unterstützt
- Die Landesförderung, einschließlich der LAG Geschäftsstelle, inkl. Sekretärin erfolgte mit 25.000,00 € aus dem Landeshaushalt. Wir sind dafür dankbar und freuen uns über eine Fortsetzung.

Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg

- die gute Zusammenarbeit mit dem Landesministerium hat bereits eine gute und kontinuierliche Tradition, ist geprägt von einer konstruktiven Offenheit und Respekt vor der gegenseitigen Fachkompetenz. Es finden über das Jahr regelmäßige Gespräche und zum Teil Arbeitstreffen statt.
  - So konnte das Projekt „Hospiz macht Schule“ vorgetragen und dargestellt werden und hat sogar eine Landesförderung erfahren.
  - Es gab eine unterstützende Zuarbeit unsererseits zum Gesetzentwurf des Bundesfreiwilligendienstes sowie zum Entwurf der Einrichtungsmitwirkungsverordnung im Brandenburgischen Pflege- und Betreuungsgesetz.
- Im Zusammenhang mit dem Charta-Prozess kam es zu einer Neuauflage eines Diskussionsprozesses zu ethischen und weltanschaulichen Grundwerten unserer Gesellschaft, im Blick auf die Würde des Menschen am Lebensende. Hier existiert ein sehr kontroverses Meinungsbild. Aber es sollte weder Verurteilungen noch Ausgrenzungen geben.

Jubiläen / besondere Veranstaltungen:

- 01.07.2011: Sommerfest des Bundespräsidenten: Hier entschied das Los des DHPV für Brandenburg und unser Los für Frau von Essen (Hospizdienst Luckenwalde)
- 01.07.2011: 10jähriges Bestehen stationäres Hospiz Lehnin; 100jähriges Bestehen des Luise-Henrietten-Stifts
- 24.08. bis 15.09.2011: 10jähriges Bestehen Hospizdienst Potsdam: reiches Programm/Kofferausstellung für die letzte Reise
- 02.09.2011: Tag des Ehrenamtes in Brandenburg an der Havel mit Präsenz der LAG
- 30.09.2011: 10jähriges Bestehen stationäres Hospiz Neuruppin mit einem Festvortrag von Jens Reich zur Ethik in der Medizin
- 22.10.2011: 2. Brandenburger Palliativkongress mit starker Würdigung der hospizlichen Versorgung im Gesamtkonzept der palliativen Versorgung



**LAG HOSPIZ Brandenburg e.V.**  
**Zur Förderung von ambulanten, teilstationären und stationären Hospizen und Palliativmedizin e.V.**

Geschäftsstelle Klosterkirchplatz 18, 14797 Lehnin  
Telefon 03382 768 808 Fax 03382 768 809

e-mail: [LAGHospizBRB@stift-lehnin.de](mailto:LAGHospizBRB@stift-lehnin.de) Internet: [www.LAG-Hospiz-BRB.de](http://www.LAG-Hospiz-BRB.de)

Offene Fragen und Projekte:

Jetzt noch eine kurze Aufzählung einiger offener Fragen und Projekte:

- Palliative und hospizliche Versorgung von Demenzkranken und Menschen in Heimen
- Ausbau der Angebote für Trauerarbeit von Angehörigen
- Anschubfinanzierung beim Aufbau neuer Dienste ohne vollständige Fördervoraussetzungen
- Kommunikationstraining
- Kontakte zur LAG Berlin
- Leitbild Ehrenamt-Diskussion an der Basis
- Abstecken der Formen einer Zusammenarbeit in den Palliativnetzwerken

Bleibt mir noch einmal Ihnen für Ihr Engagement zur gemeinsamen Sache der Hospizarbeit zu danken und Energie und Freude beim Weitermachen zu wünschen, nicht ohne an sich selbst und die eigene Regeneration zu denken.

Dr. Michael Schmidt  
Vorstandsvorsitzender der LAG Hospiz Brandenburg e. V.